

am Rande nachgetragen hat, der sonst nur in einer Hs. sich findet. Die Verse sind nach der Hs. in der Parmeser Salimbene-Ausgabe S. 176 f. mit nicht wenigen Fehlern abgedruckt. In der Hs. sind die zusammengehörigen Verse, namentlich die, welche sich auf dieselbe Stadt beziehen, sehr richtig durch Linien mit Haken verbunden. Sein Text ist gegenüber der sonstigen Ueberlieferung verhältnismässig gut, hat aber doch auch grobe Fehler, die er meist sicher nicht selbst verschuldet hat. Ihre Ueberschrift gebe ich unten bei der Ausgabe an.

J) Brüssel, Burgund. Bibliothek n. 11956 — 66, Pergamenths. in Folio des 13. Jh., die vornehmlich pseudojoachitische Stücke enthält, und mit deren Benutzung ich schon früher das *Vaticinium Sibillae Eritheae* herausgab<sup>1</sup>, hat f. 98. 98<sup>v</sup> 55 Verse, die von derselben Hand geschrieben sind wie die vorangehenden Stücke, deren letzte eben das genannte *Vaticinium* und ein Auszug aus der pseudojoachitischen *Interpretatio in Ieremiam* sind. Nur in dieser Hs. und der folgenden Pariser (P) gehen die Streitverse zwischen Kaiser und Papst voran, während die prophetischen folgen. Auch in ihr sind je zwei, drei, vier zusammengehörige Verse durch Linien mit einander verbunden. Sie haben keine Ueberschrift. Die in keiner andern Hs. vorhandene Unterschrift, welche besagt, dass sie im Jahre 1231 zu Bologna auf Erfordern des Podestà und anderer Edlen gedichtet sind, theile ich unten hinter der Ausgabe mit. Es lagen mir zwei Abschriften der Verse vor, eine im Jahre 1885 von L. von Heinemann angefertigte und von G. Waitz corrigierte, und eine von W. Arndt schon viel früher besorgte, welche recht fehlerhaft war.

In allen folgenden Hss. ist zu den beiden Hauptbestandtheilen eine dritte Versgruppe von 10 Hexametern hinzugekommen, die sich durch ihre Form wie durch ihren Inhalt so von den beiden andern unterscheiden, dass man sie sofort als fremdartigen, später hinzugefügten Theil erkennt. Während die Streitverse aus Distichen bestehen, deren ursprünglicher Theil reimlos ist, während bei den prophetischen reimlosen Versen von Versbau kaum die Rede sein kann, sind diese zehn Hexameter ganz regelrecht gemacht, und sie reimen alle auf die Silben 'ebit'. Sie rühren von einem eifrigen Gibellinen her und sind gegen Papst Gregor IX. gerichtet. Es wird darin gesagt,

1) Vgl. über sie N. Archiv XV, 151 f.; Archiv VIII, 537.